

PRESSE- INFORMATIONEN



musikfest bremen

33. Musikfest Bremen

**20. August bis 10. September 2022
in Bremen, Bremerhaven und im Nordwesten**

Inhalt:

- Allgemeine Pressemitteilung »33. Musikfest Bremen« (kurz)
- Allgemeine Pressemitteilung »33. Musikfest Bremen« (lang)
- Pressemitteilung Eröffnung »Eine große Nachtmusik«
- Pressemitteilung »Klavierabend Yulianna Avdeeva«
- Pressemitteilung »Bruckner 7: Pablo Heras-Casado und Anima Eterna«
- Pressemitteilung »Musikfest-Preisträger 2022: Philippe Jaroussky«
- Pressemitteilung »Rigoletto im Originalklang«
- Pressemitteilung »Musikfest Surprise«
- Pressemitteilung »Il Giardino Armonico im Doppelpack«
- Pressemitteilung Abschlusskonzert »Liebeserklärung an die Romantik«
- Pressemitteilung »33. Musikfest Bremen: Zahlen, Daten und Fakten«

© Musikfest Bremen GmbH

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN GMBH,

Carsten Preisler,

Tel. 04 21 / 33 66-660,

E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de

Fotos zum Downloaden: www.musikfest-bremen.de (Bereich »Presse & Medien«)



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 4. Mai 2022 / cp

33. Musikfest Bremen: Drei Wochen voll magischer Klänge!

Das Festival startet am 20. August rund um den illuminierten Marktplatz

Vorhang auf für das **33. Musikfest Bremen!** Weltoffen, ganz im hanseatischen Selbstverständnis, lockt es mit Musik aus fünf Jahrhunderten, dargeboten von den Besten ihres Fachs. Das verspricht Konzerterlebnisse, die mal verführen und anrühren, mal aufrütteln und aufwühlen, aber einen gewiss nie unbeteiligt zurücklassen. Vom **20. August bis zum 10. September** bieten **42 Konzerte** Künstler*innen von internationalem Rang ein Podium für herausragende Interpretationen von Musik verschiedener Epochen und Genres – in Bremen, Bremerhaven und ausgewählten Spielstätten im Nordwesten.

Die Eröffnung „**Eine große Nachtmusik**“ präsentiert zum Auftakt im aufregenden Mit- und Nebeneinander von Klassik, Jazz und Weltmusik einen repräsentativen Querschnitt des Festivalprogramms mit renommierten Stars und entdeckungswürdigen Newcomern – in neun Spielstätten mit jeweils zwei Konzerten à 45 Minuten zeitversetzt in drei Zeitschienen. Zu den Gästen zählen das **Bergen Philharmonic Orchestra** und **Edward Gardner**, die **Niederländische Bachvereinigung**, die **Cappella Mariana**, das **delian::quartett & Ulrich Noethen**, die **Camerata RCO**, das **Capricornus Consort Basel**, **Rosie Frater-Taylor**, das **Hypnotic Brass Ensemble** und das **Babylon Orchestra**.

Zu den hochkarätigen Darbietungen in den folgenden drei Wochen zählen Kammermusik mit **Nicolas Altstaedt & Alexander Lonquich**, ein Klavierabend mit **Yulianna Avdeeva** sowie das Festival-Debüt von **Pablo Heras-Casado** am Pult von **Anima Eterna** mit Bruckners Siebter. **Philippe Jaroussky** verschmilzt seinen Countertenor mit den Gitarrenklängen von **Thibaut Garcia** und Bariton **Georg Nigl** kombiniert Lieder von Schubert und Beethoven mit einem Liedzyklus von Wolfgang Rihm. **Jérémie Rhorer**, **Le Cercle de l'Harmonie** und eine exquisite Gesangsbesetzung bieten Verdis „Rigoletto“ im Originalklang. Während **Il Giardino Armonico** mit Violinistin **Patricia Kopatchinskaja** Vivaldi in einen zeitgenössischen Bezug setzt, hebt **Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen** gleich zwei Werke von **Fazıl Say** aus der Taufe. Zum Abschlusskonzert in der Glocke kommen **Robin Ticciati** und das **Chamber Orchestra of Europe**, bevor mit **Martin Grubinger & The Percussive Planet Ensemble** das Festival schließlich spektakulär Open Air auf dem Marktplatz ausklingt! Neben dem **Arp-Schnitger-Festival**, das erneut das Orgelparadies rund um Bremen in den Fokus rückt, ist das Musikfest wieder mit Konzerten im gesamten Nordwesten zu Gast, so etwa in Cloppenburg, Friesoythe, Jever, Lönigen, Oldenburg, Papenburg und Verden.

ZAHLEN IN KURZFORM: Für die 42 Konzerte stehen 26.555 Eintrittskarten zur Verfügung. Zum Gesamtetat von € 3,258 Mio. steuern die Freie Hansestadt Bremen € 550.000 sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien € 600.000 Förderung bei.

TICKETS & INFO: Ticket-Service in der Glocke (Tel. 0421 / 33 66 99, Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr) sowie unter www.musikfest-bremen.de und www.nordwest-ticket.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler, Tel. 0421/33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 4. Mai 2022 / cp

33. Musikfest Bremen: Drei Wochen voll magischer Klänge!

Das Festival startet am 20. August rund um den illuminierten Marktplatz

Vorhang auf für das 33. Musikfest Bremen! Weltoffen, ganz im hanseatischen Selbstverständnis, lockt es mit Musik aus fünf Jahrhunderten, dargeboten von den Besten ihres Fachs. Das verspricht Konzerterlebnisse, die mal verführen und anrühren, mal aufrütteln und aufwühlen, aber einen gewiss nie unbeteiligt zurücklassen. Vom 20. August bis zum 10. September bieten 42 Konzerte Künstler*innen von internationalem Rang ein Podium für herausragende Interpretationen von Musik verschiedener Epochen und Genres – in Bremen, Bremerhaven und ausgewählten Spielstätten im Nordwesten.

Die Eröffnung „Eine große Nachtmusik“ präsentiert zum Auftakt im aufregenden Mit- und Nebeneinander von Klassik, Jazz und Weltmusik einen repräsentativen Querschnitt des Festivalprogramms mit renommierten Stars und entdeckungswürdigen Newcomern. In neun Spielstätten finden jeweils zwei Konzerte à 45 Minuten zeitversetzt in drei Zeitschienen statt – und dieser Ablauf schafft mit zwei gemeinsamen Pausen für alle Spielorte gleichzeitig auch wieder mehr Raum und Zeit für gemeinsamen Austausch. Zu den Gästen der Eröffnung zählen das Bergen Philharmonic Orchestra und Edward Gardner, die Niederländische Bachvereinigung, die Cappella Mariana, das delian::quartett & Ulrich Noethen, die Camerata RCO, das Capricornus Consort Basel, Rosie Frater-Taylor, das Hypnotic Brass Ensemble und das Babylon Orchestra.

Doch das ist erst der Anfang, reiht sich doch in den folgenden Wochen ein Höhepunkt an den anderen! Auf kammermusikalische Feuerwerke mit Nicolas Altstaedt & Alexander Lonquich (21.08., Glocke) und Yulianna Avdeeva (23.08., Glocke) folgt das Festival-Debüt von Pablo Heras-Casado am Pult von Anima Eterna mit Bruckners Siebter auf historischen Instrumenten (25.08., Glocke). Das Arp-Schnitger-Festival bietet erneut nicht nur Solokonzerte (24.08./St. Cosmas- und Damian Kirche Bockhorn, 25.08./Kirche St. Willehadi Osterholz-Scharmbeck und 26.08./Kirche St. Johannes Wiefelstede), sondern unter Einbeziehung der Orgel auch Einblicke in die Kirchenmusik des Baltikums (27.08., Findorffkirche Grasberg) sowie eine Würdigung des 350. Todestags von Heinrich Schütz (28.08., St. Cyprian- und Corneliuskirche Ganderkesee). Ebenfalls im Bereich der sakralen Musik erinnern die Tallis Scholars an das Goldene Zeitalter Spaniens (24.08., St. Florian Kirche, Sillenstede), während die Akademie für Alte Musik Berlin und der RIAS Kammerchor Händels Wirken in Rom nachspüren (25.08., Kirche St. Vitus, Lönigen) und Vox Luminis mit Werken von Thomas Tallis und Alessandro Striggio 40 Stimmen der Hoffnung aufblühen lässt (27.08., Dom zu Verden).

Doch damit nicht genug der Stimmenzauberei! Musikfest-Preisträger Philippe Jaroussky lässt seinen Countertenor mit den Gitarrenklängen von Thibaut Garcia verschmelzen (26.08., Glocke), Bariton Georg Nigl wiederum bettet den ihm gewidmeten Zyklus „Vermischter Traum“ von Wolfgang Rihm in Lieder von Schubert und Beethoven ein (05.09., Glocke).



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 4. Mai 2022 / cp

Nach Verdis „La traviata“ 2019 präsentieren Jérémie Rhorer, Le Cercle de l'Harmonie und eine exquisite Gesangsbesetzung nun dessen „Rigoletto“ im Originalklang (28.08., Glocke). Laurence Equilbey und ihr Insula Orchestra wandeln mit Mezzosopranistin Cecilia Molinari auf den Spuren Mozarts in Prag (07.09., Tivoli Bremerhaven), während Hervé Niquet und Le Concert Spirituel die sakralen Fußabdrücke des Komponisten in Salzburg erkunden (08.09., St. Marien Kirche, Friesoythe).

Das Orchester des 18. Jahrhunderts kombiniert mit Pianist Alexander Melnikov Mozart und Haydn mit dem selten zu hörenden Trio pathétique von Michail Glinka (30.08., Glocke). Il Giardino Armonico setzt mit Violinistin Patricia Kopatchinskaja Vivaldi in einen zeitgenössischen Bezug (02.09., Glocke) und feiert mit Avi Avital den Zauber der Mandoline (04.09., Oldenburgisches Staatstheater). Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hebt wiederum gleich zwei Werke von Fazıl Say aus der Taufe, nämlich dessen Doppelkonzert für Trompete und Orgel (28.08., Kirche St. Antonius, Papenburg) sowie seine fünfte Sinfonie als Auftragswerk des Musikfest Bremen (04.09., Glocke). Die Bremer Philharmoniker hingegen wandeln zwischen den Welten – mit Antonín Dvořáks achter Sinfonie und Auszügen aus George Gershwins „Porgy and Bess“ mit Nicole Cabell und Eric Greene (07.09., Glocke).

Theo Croker und China Moses spüren den Wurzeln des Jazz in der afroafrikanischen Musik nach (03.09./BLG-Forum Überseestadt und 04.09./Forum Alte Werft, Papenburg) und bei der Reihe MUSIKFEST SURPRISE ist mit musikalischen Grenzüberschreitungen und unerwarteten Brückenschlägen der gezielte Blick über den Tellerrand per se Programm (30.08.-02.09., BLG-Forum Überseestadt). Die bei Martina Gedeck und dem Schumann Quartett beleuchtete Künstlerfreundschaft von Johannes Brahms und den Schumanns (06.09., Schloss Gödens) ist auch musikalisch Thema im Abschlusskonzert, in dem Robin Ticciati am Pult des Chamber Orchestra of Europe steht, Solist ist der Pianist Francesco Piemontesi (09.09., Glocke). Martin Grubinger & The Percussive Planet Ensemble lassen das Festival schließlich spektakulär Open Air und bei freiem Eintritt in Bremens „guter Stube“ ausklingen (10.09., Marktplatz, Onlinebuchung von Einlasstickets ab 12.08.)!

Daneben finden drei Musikfest-Ateliers als einwöchige Werkstätten für junge Musiker*innen unter der Leitung angesehener Dozent*innen statt. Alfredo Bernardini widmet sich in „Katharinas Hofmusik IV“ Kammermusik aus der Zeit der Zarin (21.08., Stadtkirche Jever), Lionel Meunier beleuchtet in „Wege zu Bach“ die Vorläufer des Thomaskantors (03.09., St. Cyprian- und Corneliuskirche, Ganderkesee) und Yaron Herman vermittelt die Kunst der Improvisation (08.09., Glocke).

ZAHLEN IN KURZFORM: Für die 42 Konzerte stehen 26.555 Eintrittskarten zur Verfügung. Zum Gesamtetat von € 3,258 Mio. steuern die Freie Hansestadt Bremen € 550.000 sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien € 600.000 Förderung bei.

TICKETS & INFO: Ticket-Service in der Glocke (Tel. 0421 / 33 66 99, Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 11-14 Uhr) sowie unter www.musikfest-bremen.de und www.nordwest-ticket.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler, Tel. 0421/33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 4. Mai 2022 / cp

„Eine große Nachtmusik“ – 1, 2 oder 3 aus 18!

Der beliebte Eröffnungsabend am 20. August rund um den illuminierten Marktplatz

Neun Spielorte mit jeweils zwei Konzerten à 45 Minuten zeitversetzt in drei Zeitschienen – das ist die diesjährige Variante des Eröffnungsabends! Damit ist der Ablauf zeitlich und räumlich erneut etwas entzerrter als in Vor-Corona-Zeiten, aber mit zwei gemeinsamen Pausen für alle Spielstätten ist für das Publikum wieder mehr Begegnung und Austausch möglich. Das künstlerische Angebot selbst ist jedenfalls so reichhaltig wie eh und je: als repräsentatives, programmatisches Konzentrat der musikalischen Vielfalt des Festivals bietet es zum Auftakt erneut ein aufregendes Mit- und Nebeneinander von Klassik, Jazz und Weltmusik – mit etablierten Größen und entdeckungswürdigen Newcomern. Während diese in den Konzerten mit betörenden Klängen aufwarten, garantiert der österreichische Lichtdesigner Christian Weißkircher mit seinen strahlend leuchtenden Illuminationen auch visuell einen höchst stimmungsvollen Start ins Festival!

Das Musikfest-Publikum hat beim Aufgebot wieder die Qual der Wahl zwischen Stars und Geheimtipps, zwischen populären Werken und spannenden Raritäten: Im Großen Saal der Glocke gastiert das traditionsreiche Bergen Philharmonic Orchestra unter der Leitung seines Chefdirigenten Edward Gardner. Neben Ravels „La valse“ erklingt Griegs Klavierkonzert mit dem isländischen Pianisten Víkingur Ólafsson. Im St. Petri Dom führt die Niederländische Bachvereinigung das prachtvolle Magnificat des Bach-Sohns Carl Philipp Emanuel auf, während in der Kirche St. Johann das Vokalensemble Cappella Mariana Gemälde von Caravaggio mit Musik von Monteverdi, Gesualdo und Palestrina kombiniert. Im Haus der Bürgerschaft wiederum lässt das delian::quartett mit Schauspieler Ulrich Noethen den Zauber des Orients wiederauferstehen, wohingegen im Rathaus die Camerata RCO Brahms' erste Serenade in einer rekonstruierten Nonett-Fassung aufführt und in der Kirche Unser Lieben Frauen das Capricornus Consort Basel ausgewählte Orgelwerke von Bach auf Darmsaiten interpretiert. Im Innenhof des Atlantic Grand Hotels stellt sich die junge britische Singer/Songwriterin Rosie Frater-Taylor mit ihrer Band vor, das Hypnotic Brass Ensemble möchte im Innenhof des Landgerichts seinem Ruf als „Bad Boys of Jazz“ gerecht werden und im NORD/LB-Innenhof verbindet das Babylon Orchestra als interkulturelle Bigband Einflüsse der traditionellen orientalischen Musik mit urbanen westlichen Elementen.

Kurzinfo:

Veranstaltung:	<i>Eröffnung 33. Musikfest Bremen 2022: „Eine große Nachtmusik“ – 18 Konzerte rund um den Marktplatz</i>
Termin / Uhrzeit:	<i>Samstag, 20. August, ab 19 Uhr</i>
Eintrittspreise:	<i>pro Konzert EUR 30,- (erm. EUR 24,-) (inklusive VVK-Gebühr)</i>
Info / Karten:	<i>Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99</i>
Internet:	<i>www.musikfest-bremen.de</i>

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 4. Mai 2022 / cp

Yulianna Avdeeva, Gewinnerin des Chopin-Wettbewerbs 2010

Klavierabend der gefeierten Pianistin in der Glocke mit Chopin und Rachmaninow

Sie hat bei ihrem Musikfest-Debüt im letztjährigen Abschlusskonzert mit Teodor Currentzis und dem SWR Symphonieorchester Publikum und Presse zu Begeisterungstürmen hingearbeitet: Yulianna Avdeeva. Mit ihrer gefeierten Interpretation von Sergej Prokofjews höchst virtuosem dritten Klavierkonzert hat sich die Künstlerin als eine der führenden Pianistinnen unserer Zeit nachhaltig empfohlen. Grund genug, die aus Moskau stammende und seit Jahren in München lebende Pianistin zu einem Klavierabend einzuladen. Für ihr Solo-Recital am Dienstag, 23. August, um 20 Uhr in der Glocke kündigt sie eine reizvolle Gegenüberstellung von Kompositionen Frédéric Chopins und Sergei Rachmaninows an.

Bereits 2003 machte Yulianna Avdeeva in der Hansestadt als 2. Preisträgerin des Bremer Klavierwettbewerbs auf sich aufmerksam. Der internationale Durchbruch gelang ihr dann im Jahr 2010, als sie als erste Russin und als erst vierte Frau überhaupt (nach zuletzt Martha Argerich im Jahr 1965) den prestigeträchtigen Chopin-Wettbewerb in Warschau gewann. Doch trotz dieses Erfolgs blieb Yulianna Avdeeva bescheiden. Ihr geht es vor allem darum, die Begeisterung für Musik mit ihren Mitmenschen zu teilen: „Ich versuche, durch Musik die Botschaft des Komponisten zu transportieren. Ich versuche, ein Medium zu sein.“ Und so erlebt man heute eine gereifte Musikerin auf der Bühne, deren Interpretationen weltweit geschätzt werden. Die „Financial Times“ beschreibt Yulianna Avdeeva als eine Künstlerin, die „die Musik atmen lässt“ und die „Sunday Times“ attestiert ihr, sie „schafft eine sofortige musikalische Magie“. Kein Wunder, abseits von vordergründigem Pomp und aufgesetzter Effekthascherei gelingen ihr mit Virtuosität, Klarheit, Energie und Eleganz Klangzaubereien voller Poesie. Und so darf Chopin bei ihrem Solo-Recital natürlich nicht fehlen. Sein wild-drängendes cis-Moll-Scherzo zählt als pianistisches Bravourstück zu den Gipfelpunkten romantischer Klavierkunst, mit seiner vom Belcanto inspirierten „Barcarolle“ taucht er in die Atmosphäre der Lagunenstadt Venedig ein und die „Polonaise-Fantaisie“ legt Zeugnis seiner reifen Meisterschaft ab. Sergei Rachmaninows zweite Klaviersonate wiederum quillt vor Einfällen geradezu über und dürfte mit ihren irrwitzigen Schwierigkeiten für die Tastenzauberin Yulianna Avdeeva eine nicht minder willkommene Herausforderung sein.

Kurzinfo:

Veranstaltung: 33. Musikfest Bremen 2022: „Klavierabend“

Künstlerin: Yulianna Avdeeva (Klavier)

Ort: Die Glocke (Großer Saal), Bremen

Termine / Uhrzeit: Dienstag, 23. August, 20 Uhr

Eintrittspreise: von EUR 18,- bis EUR 63,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr

Info / Karten: Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99

Internet: www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 4. Mai 2022 / cp

Bruckner 7: Pablo Heras-Casado und Anima Eterna

Bremen-Debüt des spanischen Dirigenten mit dem belgischen Originalklangkörper

Ein für seine stilsichere Vielseitigkeit gefeierter spanischer Pult-Star und ein Klangkörper, der sich beim Musikfest Bremen seit seinem Debüt im Jahr 1996 nicht minder neugierig und umtriebiger erwiesen hat – Pablo Heras-Casado und Anima Eterna bilden eine höchst spannende Kombination. Zusammen widmen sie sich am Donnerstag, 25. August, um 20 Uhr in der Glocke einem der Gipfelwerke der sinfonischen Kunst schlechthin: Anton Bruckners siebter Sinfonie.

Er gastiert an den international renommierten Opernbühnen genauso wie am Pult der weltweit bedeutendsten Sinfonieorchester – und pflegt dabei ohne dogmatische Schwerpunkte ein Repertoire, das von Monteverdi bis zu Schostakowitsch reicht, von Beethoven, Schubert, Wagner und Verdi bis hin zu Bernd Alois Zimmermann: Pablo Heras-Casado. Angesprochen auf diese beeindruckende Bandbreite seines Schaffens antwortet der 1997 in Granada geborene Dirigent: „Jedes Projekt erfüllt mich mit großer Leidenschaft [...], es ist sehr viel Arbeit, die ich mit großer Strenge und Disziplin bewältige“. Nachdem er mit mehreren Originalklang-Ensembles Musik von Beethoven, Mendelssohn, Schubert, Schumann und Brahms erarbeitet hatte, reifte der Wunsch, Anton Bruckner auf historischen Instrumenten aufzuführen. Mit dem in Brügge ansässigen Orchester Anima Eterna hat er dafür den perfekten Partner gefunden. Der belgische Klangkörper steht exemplarisch für den Brückenschlag zwischen authentischer Werkgeschichte und lebendiger Aufführungspraxis. Seit 1996 regelmäßig beim Musikfest zu Gast, hat sich Anima Eterna hier so breit aufgestellt wie kaum ein zweites Orchester gezeigt: mit weltlichen und geistlichen Kompositionen von Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Berlioz, Chopin und Johann Strauß – nun also Bruckner! Mit seiner siebten Sinfonie feierte der Komponist seinen bislang größten Triumph. Endlich nach Jahren der Kritik und sogar unverhohlenem Spott konnte er das Publikum überzeugen – und seine Sinfonie erlebte einen weltweiten Siegeszug. Hermann Levi, der sie wenige Monate nach der Leipziger Uraufführung 1884 in München aufgeführt hat, nannte sie „das bedeutendste Werk seit Beethovens Tod“. Bis heute ist die Siebte, von der der schnell verunsicherte Bruckner auch nur eine Version hinterlassen hat, die meistgespielte Sinfonie des Komponisten und eines der größten Meisterwerke der Klassik.

Kurzinfo:

Veranstaltung:	33. Musikfest Bremen 2022: „Bruckner 7 – Romantik pur“
Künstler*innen:	Orchester Anima Eterna Brugge, Pablo Heras-Casado (Dirigent)
Ort:	Die Glocke (Großer Saal), Bremen
Termin / Uhrzeit:	Donnerstag, 25. August, 20 Uhr
Eintrittspreise:	von EUR 20,- bis EUR 73,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr
Info / Karten:	Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99
Internet:	www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 4. Mai 2022 / cp

Musikfest-Preisträger 2022: Philippe Jaroussky

Recital des französischen Countertenors mit dem Gitarristen Thibaut Garcia

Beim Musikfest 2009 gab Philippe Jaroussky sein gefeiertes Bremen-Debüt mit geistlichen Arien aus dem italienischen Barock in der Kirche Unser Lieben Frauen. Seitdem hat der französische Countertenor mit verschiedenen Programmen in wechselnden Besetzungen in sieben weiteren Festival-Auftritten mit Gesängen von Claudio Monteverdi bis Juliette Gréco begeistert. Dabei hat er nicht nur immer wieder populären Arien seinen persönlichen Stempel aufgedrückt, sondern sich als unermüdlich in Archiven Forschender auch für Musik von Antonio Caldara, Nicola Porpora, Giovanni Bononcini oder französische „Airs de cour“ eingesetzt. Dafür wird Philippe Jaroussky mit dem Musikfest-Preis 2022 ausgezeichnet und ist am Freitag, 26. August, um 20 Uhr in der Glocke in einem Recital begleitet vom französisch-spanischen Gitarristen Thibaut Garcia zu erleben – mit einer musikalischen Reise um die Welt quer durch 400 Jahre Liedgut verschiedener Kulturen.

Philippe Jaroussky gilt seit rund 20 Jahren unumstritten als einer der besten Countertenöre der Gegenwart, als ein „Strahlengott unter den Countertenören“, wie ihn die Süddeutsche Zeitung einmal bezeichnet hat. Mühelos klettert seine Stimme in hohe Lagen und bewältigt vertrackte Koloraturen nuancenreich und mit schwebender Leichtigkeit, aber jede Form von Virtuosität stellt dieser Countertenor immer in den Dienst einer berührenden Intensität des Ausdrucks. Immer umtriebiger und neugierig, um sein Repertoire auszuweiten, hat er nun in dem Gitarristen Thibaut Garcia einen neuen kongenialen Partner gefunden. Mit ihm spannt er einen Bogen von England über Italien, Österreich und Frankreich nach Spanien und Lateinamerika. Und so treffen englische Lautensongs auf barocke italienische Arien, romantische Lieder auf französische Chansons oder spanische Folklore auf Bossa Nova. „Das Programm ist eine Reise zwischen verschiedenen Kulturen, verschiedenen Kontinenten und verschiedenen Sprachen“, beschreibt es Philippe Jaroussky, „aber jedes einzelne Stück ist eine Welt für sich“. Wenn sich das betörende Timbre seines Countertenors vortrefflich mit dem einfühlsamen, prägnanten Klang von Garcias Gitarre verbindet, steht die Liebe als Thema extremer Existenz Erfahrungen im Mittelpunkt. Im vertrauten Miteinander dieser gleichberechtigten Musizierenden versprechen die ausgewählten Lieder bittersüße Melancholie, die durchdrungen von flirrend-fragiler Intensität mitten ins Herz trifft!

Kurzinfo:

Veranstaltung:	33. Musikfest Bremen 2022: „Jaroussky & Garcia“
Künstler:	Philippe Jaroussky (Countertenor) / Thibaut Garcia (Gitarre)
Ort:	Die Glocke (Großer Saal), Bremen
Termin / Uhrzeit:	Freitag, 26. August, 20 Uhr
Eintrittspreise:	von EUR 22,- bis EUR 68,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr
Info / Karten:	Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99
Internet:	www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 4. Mai 2022 / cp

„Rigoletto“ – Verdis Meisterwerk im Originalklang!

Verdis Oper konzertant aufgeführt von Jérémie Rhorer und Le Cercle de l'Harmonie

Sie haben zuletzt 2019 beim Musikfest Bremen mit Giuseppe Verdis „La traviata“ begeistert: Jérémie Rhorer und Le Cercle de l'Harmonie. Nun widmet sich der französische Dirigent und Musikfest-Preisträger von 2017 mit seinem auf historischen Instrumenten spielenden Orchester einer weiteren populären Oper Verdis, „Rigoletto“ – selbstverständlich ebenso im Originalklang! Rhorers Interpretation steht am Sonntag, 28. August, um 19.30 Uhr in der Glocke in einer konzertanten Aufführung auf dem Programm.

Mit seiner am venezianischen Teatro La Fenice uraufgeführten Oper „Rigoletto“ gelang Giuseppe Verdi im Jahr 1851 der endgültige Durchbruch – und er etablierte sich mit ihr als der unangefochten führende italienische Opernkomponist in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Als eine von Verdis düstersten, tragischsten und zugleich berührendsten Opern greift „Rigoletto“ zwei zentrale Themen seines Schaffens auf: das konfliktbeladene Verhältnis eines Vaters zu seinem Kind und die prekäre Situation eines Außenseiters. Die Handlung: Der bucklinge, scharfzüngige Hofnarr des Herzogs von Mantua, Rigoletto, löst in seiner Gier nach Rache eine Tragödie aus, die seine Tochter Gilda schließlich das Leben kostet. Verdi gelang ein tiefgründiges Musikdrama mit psychologisch ausgefeilten Charakteren und Situationen, die bis heute nichts an Aktualität verloren haben. Die hochkarätige Gesangsbesetzung dürfte Opernfans mit der Zunge schnalzen lassen: Als Titelheld zu hören ist der Bariton Dalibor Jenis, als dessen Tochter Gilda die Sopranistin Olga Peretyatko und als sein herzoglicher Dienstherr und Erzfeind der Tenor Liparit Avetisyan. In diesen Partien bereits weltweit an den führenden Opernbühnen gefeiert, werden sie mit leidenschaftlichem Einsatz die radikal berührend-bewegende Geschichte auch in konzertanter Form höchst lebendig auf die Bühne bringen. Jérémie Rhorer wiederum wird mit seinem historisch informierten Ansatz die Partitur neu erstrahlen lassen: mit Instrumenten aus der Zeit von Verdi und der vom Komponisten selbst präferierten Kammertonhöhe von 432 Hertz. Das verspricht bis ins kleinste Details eine Interpretation voll überraschender Farben und Nuancen für einen „Rigoletto“ im Originalklang, wie er in Bremen noch nicht zu erleben war!

Kurzinfo:

Veranstaltung:	33. Musikfest Bremen 2022: „Rigoletto“
Künstler*innen:	Dalibor Jenis/Bariton (Rigoletto), Olga Peretyatko/Sopran (Gilda), Liparit Avetisyan/Tenor (Il Duca di Mantova) und weitere Solisten Musikfest Bremen Chor (Einstudierung: Detlef Bratschke) Le Cercle de l'Harmonie, Jérémie Rhorer/Dirigent
Ort:	Die Glocke (Großer Saal), Bremen
Termine / Uhrzeit:	Sonntag, 28. August, 19.30 Uhr
Eintrittspreise:	von EUR 30,- bis EUR 98,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr
Info / Karten:	Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99
Internet:	www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 4. Mai 2022 / cp

MUSIKFEST SURPRISE: Ein Feuerwerk an Überraschungen!

Veranstaltungsreihe vom 30. August bis 2. September in der Bremer Überseestadt

MUSIKFEST SURPRISE – das ist beim Festival die Reihe, die wie ein klingendes Feuerwerk in immer wieder erfrischend neuen Farbtönen schillert! Hier sind Grenzüberschreitungen und unerwartete Brückenschläge Programm, die genau den Wandel widerspiegeln, dem die Welt der Musik sich ohnehin kontinuierlich stellt. Ganz dem globalen Musikverständnis des 21. Jahrhunderts verpflichtet, werden (scheinbare) Gegensätze zueinander in Beziehung gesetzt und wird mit tradierten Hörgewohnheiten aufgeräumt: Klassik trifft wie selbstverständlich auf Elektronik, Jazz auf Indie-Pop oder Orient auf Okzident – passend dargeboten in entspannter Club-Atmosphäre im BLG-Forum Überseestadt.

Den Auftakt gestaltet das kanadische Trio Misc, das auf den Spuren von E.S.T., Polar Bear oder Phronesis wandelt, indem es die Grenzen zwischen Jazz, Pop, Rock und elektronischer Musik verwischt. Mit ihrem aktuellen Album „Partager l'ambulance“ liefern sie einen dementsprechend genreübergreifenden Sound, den man als experimentellen Jazz-Rock bezeichnen könnte – mal pulsierend aufwühlend, mal sehnsüchtig innehaltend (30.08.). Kayhan Kalhor ist der Großmeister an der Kamantsche, einer viersaitigen, senkrecht gehaltenen Stachelgeige aus der persischen Musikkultur. Wenn er auf die drei niederländischen Jazzmusiker des Rembrandt Trios trifft, die wiederum auf das Spiel auf historischen Instrumenten spezialisiert sind, gehen sie auf eine gemeinsame Reise, bei der sich mit der Improvisation als verbindendes Element zwei unterschiedliche Kulturen spannend vermischen (31.08.). Wie man der Harfe, sonst eher in klassischen Gefilden verankert, ganz unerwartet neue Ausdrucksmöglichkeiten im Bereich der Jazz- und Soul-Musik verschafft, zeigt die US-amerikanische Künstlerin Brandee Younger. Mit ihrem Trio eröffnet sie ihrem Instrument ein überraschend breites musikalisches Spektrum, das mühelos von üppigen Klanglandschaften über gefühlvolle Balladen bis zu pulsierenden Funk-Beats reicht (01.09.). Das aus Manchester kommende Trio GoGo Penguin beschreibt sich selbst als eine Band, die elektronische Musik auf akustischen Instrumenten macht. Ob man das Ergebnis noch als Jazz etikettiert, interessiert das Trio dabei herzlich wenig. Die drei komponieren und improvisieren im Kollektiv und kreieren eine clubkulturelle Atmosphäre, die sich lässig zwischen so verschiedenen Polen wie Claude Debussy, Radiohead und Massive Attack bewegt (02.09.).

DIE KONZERTE VON »MUSIKFEST SURPRISE« IM BLG-FORUM ÜBERSEESTADT:

Musikfest Surprise I: »Partager l'ambulance«

Dienstag, 30. August, 21 Uhr: Misc

Musikfest Surprise II: »It's Still Autumn«

Mittwoch, 31. August, 21 Uhr: Kayhan Kalhor & Rembrandt Trio

Musikfest Surprise III: »Somewhere Different«

Donnerstag, 1. September, 21 Uhr: Brandee Younger Trio

Musikfest Surprise IV: »GoGo Penguin«

Freitag, 2. September, 21 Uhr: GoGo Penguin

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 4. Mai 2022 / cp

Il Giardino Armonico im Doppelpack!

Der italienische Originalklangkörper gastiert mit Patricia Kopatchinskaja und Avi Avital

Bereits der Name Il Giardino Armonico, „der Garten der Harmonie“, deutet auf die Sinnlichkeit und musikalische Schönheit hin, die von diesem Ensemble ausgeht. Unter der Leitung seines Mitbegründers Giovanni Antonini ist Il Giardino Armonico seit Jahren eines der weltweit gefragtesten Ensembles für historische Aufführungspraxis. Ihre beiden Musikfest-Gastspiele führen sie mit Künstler*innen zusammen, die hemmungslos die Möglichkeiten ihrer Instrumente ausloten: Patricia Kopatchinskaja (Violine) und Avi Avital (Mandoline).

In der Zusammenarbeit mit Patricia Kopatchinskaja steht der Komponist im Mittelpunkt, der Il Giardino Armonico berühmt gemacht hat: Antonio Vivaldi. Ihre Aufnahme der „Vier Jahreszeiten“ und Cecilia Bartolis berühmtes Vivaldi-Recital haben das italienische Ensemble zu einem gefeierten Interpreten des venezianischen Komponisten gemacht. Mit „What's next Vivaldi?“ schlagen sie mit der Violinistin eine Brücke von Vivaldi in die Gegenwart. Zwischen Violinkonzerte des barocken Altmeisters setzen sie fünf größtenteils eigens in Auftrag gegebene Werke von zeitgenössischen italienischen Komponisten. Das verspricht am Freitag, 2. September, um 20 Uhr in der Glocke ein faszinierendes Experiment, das mit augenzwinkernden Anspielungen Vivaldi in einen neuen Kontext stellt.

Mit Avi Avital feiern sie in Konzerten von Giovanni Paisiello, Johann Sebastian Bach und Johann Nepomuk Hummel den führenden Vertreter an der Mandoline, der das Image seines häufig unterschätzten Instruments gehörig aufpoliert hat. Beim Konzert am Sonntag, 4. September, um 19.30 Uhr im Oldenburgischen Staatstheater steht aber ein weiterer Komponist im Fokus, von dem das Ensemble derzeit eine Gesamtaufnahme aller Sinfonien auf historischen Instrumenten bis zu dessen 300. Geburtstag im Jahr 2032 erarbeitet: Joseph Haydn. Schon die ersten Einspielungen machten klar: Wenn sich Il Giardino Armonico Haydn widmet, wird das Klischee vom gemütlichen „Papa Haydn“ endgültig ad acta gelegt!

Kurzinfo:	<i>Il Giardino Armonico zwei Mal zu Gast beim Musikfest Bremen</i>
Konzert 1:	<i>33. Musikfest Bremen 2022: „What's Next Vivaldi?“</i>
Künstler*innen:	<i>Il Giardino Armonico, Patricia Kopatchinskaja (Violine), Giovanni Antonini (Blockflöte und Leitung)</i>
Ort:	<i>Die Glocke (Großer Saal), Bremen</i>
Termine / Uhrzeit:	<i>Freitag, 2. September, 20 Uhr</i>
Eintrittspreise:	<i>von EUR 20,- bis EUR 73,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr</i>
Konzert 2:	<i>33. Musikfest Bremen 2022: „Meister der Mandoline“</i>
Künstler*innen:	<i>Il Giardino Armonico, Avi Avital (Mandoline), Giovanni Antonini (Blockflöte und Leitung)</i>
Ort:	<i>Oldenburgisches Staatstheater</i>
Termine / Uhrzeit:	<i>Sonntag, 4. September, 19.30 Uhr</i>
Eintrittspreise:	<i>von EUR 20,- bis EUR 50,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr</i>
Info / Karten:	<i>Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99</i>
Internet:	<i>www.musikfest-bremen.de</i>

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 4. Mai 2022 / cp

Abschlusskonzert: Liebeserklärung an die Romantik

Robin Ticciati am Pult des Chamber Orchestra of Europe, Solist: Francesco Piemontesi

Seit seinem Musikfest-Debüt im Jahr 1994 ist das Chamber Orchestra of Europe (COE) Stammgast beim Festival. Zum diesjährigen Abschlusskonzert präsentiert es sich erstmals in der Hansestadt mit dem britischen Dirigenten Robin Ticciati am Pult und dem Schweizer Pianisten Francesco Piemontesi als Solist. Zusammen gestalten sie am Freitag, 9. September, um 20 Uhr in der Glocke ein Programm, das sich ganz der Romantik verschreibt: mit der Ouvertüre aus der Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber, dem Klavierkonzert von Robert Schumann und der ersten Sinfonie von Johannes Brahms.

Das COE, 1981 gegründet, gilt seit Jahrzehnten als eines der weltbesten Kammerorchester. Ohne Bindung an einen Standort oder eine feste Spielstätte, agiert es von Beginn an ohne Chefdirigent, sondern kommt mehrfach im Jahr projektbezogen mit bedeutenden Dirigenten und Solisten für gemeinsame Tour-Projekte zusammen. Seit der Saison 2018/19 verbindet es eine enge Zusammenarbeit mit Robin Ticciati, Chefdirigent des Deutschen Symphonieorchesters Berlin sowie Musikdirektor der Glyndebourne Festival Opera. Der 1983 in London geborene Pult-Star mit italienischen Wurzeln war bei seinem Debüt bei der Filarmonica della Scala 2005 der jüngste Dirigent, der je in der Historie der Mailänder Scala den Taktstock geschwungen hat. Sein Credo: „Ein Künstler ist verantwortlich dafür, sein Publikum zu bewegen“. Die auf dem Programm stehenden Werke bieten dafür eine gute Voraussetzung. Carl Maria von Weber war mit seiner Oper „Der Freischütz“ zum Begründer der romantischen deutschen Oper ausgerufen worden. Robert Schumanns Klavierkonzert mit seiner brillanten Ausgestaltung wurde zum Inbegriff des romantischen Klavierkonzerts schlechthin. Und von dem jungen Johannes Brahms erwartete man den Beweis, dass man die Gattung Sinfonie nach Beethoven noch weiterentwickeln kann! Als 20-Jähriger war er von Schumann 1853 in geradezu messianischem Tonfall als der Komponist der Zukunft angekündigt worden. Doch Brahms haderte lange und benötigte mehr als 20 Jahre Vorbereitung, bis 1876 seine erste Sinfonie zur Uraufführung kam – und vom Dirigenten Hans von Bülow gleich als „Beethovens Zehnte“ gefeiert wurde! Diese Werke versprechen in dieser Besetzung eine bewegende Liebeserklärung an die Romantik, ein furioses Finale des 33. Musikfest Bremen!

Kurzinfo:

Veranstaltung: 33. Musikfest Bremen 2022: Abschlusskonzert

Künstler*innen: Chamber Orchestra of Europe, Francesco Piemontesi (Klavier)
Robin Ticciati (Dirigent)

Ort: Die Glocke (Großer Saal), Bremen

Termine / Uhrzeit: Freitag, 9. September, 20 Uhr

Eintrittspreise: von EUR 25,- bis EUR 85,- (Ermäßigung 20%), inklusive VVK-Gebühr

Info / Karten: Ticket-Service in der Glocke, Tel. 04 21 / 33 66 99

Internet: www.musikfest-bremen.de

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,

Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de



musikfest bremen

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 4. Mai 2022 / cp

33. Musikfest Bremen 2022: Zahlen, Daten, Fakten

Zeitraum:	20. August bis 10. September 2022
Veranstaltungen:	42 (»Eine große Nachtmusik« am 20.08. als 1 Veranstaltung gezählt)
Mitwirkende Künstler*innen:	1.103
Spielstätten:	29 (inkl. aller Spielstätten von »Eine große Nachtmusik« am 20.08.)
Veranstaltungsorte:	Bremen Bremerhaven Apen Bockhorn Cloppenburg Friesoythe Ganderkesee Grasberg Jever Lönigen Oldenburg Osterholz-Scharmbeck Papenburg Rhede (Ems) Sande-Gödens Sillenstede Sögel/Emsland Verden Wiefelstede
Zahl der angebotenen Karten:	26.555
Etat:	3,258 Mio EUR
davon öffentliche Zuwendungen	Freie Hansestadt Bremen: 550.000 EUR Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien: 600.000 Euro (für Musikfest Bremen im ländlichen Raum)

Stand: 4. Mai 2022

Weitere Informationen für die Redaktionen:

MUSIKFEST BREMEN, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@musikfest-bremen.de